

den entsprechenden Punct *A*, *C*, oder *B* trifft: so ist es nicht einerlei, wo sich der Drehungspunct befindet, und beträgt, wie leicht zu sehen, die Drehung genau den Winkel  $d\alpha = dc\alpha = db\beta$ , wenn der Drehungspunct in *a*, *c* oder *b*, — nicht aber wie bisher angenommen in *d* — sich befindet.

Ist überhaupt bei *S*, Fig. 6, der Drehungspunct des Tisches, und wird bei der Orientirung *C* als Richtpunct benützt, so kommt durch die Drehung *cd* in die Lage *c'd'* und trifft mit der Richtung, welche *ca* vor der Drehung hatte, gehörig verlängert in *C* zusammen, statt mit *ca* parallel zu sein; der diessfällige Fehler in der Orientirung ist durch den Winkel *c'Cc* gegeben. Zieht man *SS'* parallel zu *ca*, und setzt  $W. S'Sc = Sc\alpha = \varphi$ ,  $cSc' = \psi$ ,  $c'Cc = x$  und  $cS = c'S = \delta$ , so ist  $c'm = c'v - cu = \delta \sin(\varphi + \psi) - \delta \sin \varphi = 2\delta \sin \frac{1}{2}\psi \cos \frac{1}{2}(2\varphi + \psi)$  somit, wenn man gleich *cC* statt *c'C* setzt

$$\sin x = \frac{c'm}{cC} = \frac{2\delta \sin \frac{1}{2}\psi \cos \frac{1}{2}(2\varphi + \psi)}{cC}.$$

Diese Gleichung zeigt, dass nicht nur für  $\delta = 0$ , sondern auch für  $2\varphi + \psi = 180^\circ$  der Winkel  $x = 0$  werde, und dass im Allgemeinen  $x$  mit  $\delta$  in geradem, mit *cC* aber in verkehrtem Verhältnisse stehe, und um so kleiner ausfalle, je mehr sich  $\varphi + \frac{\psi}{2}$  einem rechten Winkel nähert.

Für den ungünstigen Fall von  $\cos \frac{1}{2}(2\varphi + \psi) = 1$ , und  $\delta = 16$  Zoll, gleich der halben Diagonale des Tischrechteckes) wird

$$\sin x = \frac{32''}{cC} \cdot \sin \frac{1}{2}\psi$$

woraus man, für  $\frac{1}{2}\psi = 5^\circ$  und  $cC = 100$  Klafter,  $x = 1'40''$  erhält.

Herr Professor Hyrtl las nachfolgende Mittheilung:

„Ueber das Ossiculum canalis naso-lacrymalis.“

Herr Doctor W. Gruber, Prosector an der medicinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg, zeigte mir während seines Besuches in Wien im Monate August eine Reihe von Präparaten und Zeichnungen über das Vorkommen und die Varietäten eines kleinen, in der menschlichen Augenhöhle befindlichen Knochens, welcher am äusseren Umfange des oberen Einganges